

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung	13
THEORETISCHER BEZUGSRAHMEN		17
2	Suizidalität	17
2.1	Erklärungsansätze für Suizidalität.....	18
2.1.1	Präsuizidale Syndrom nach Ringel (1953)	18
2.1.2	Suizidale Entwicklung nach Pöldinger (1968).....	19
2.1.3	Krisen-Modell von Suizidalität.....	20
2.1.4	Interpersonal Theory of Suicide nach Joiner (2005).....	21
2.1.5	Kognitive Modell nach Wenzel/Beck (2008)	22
2.1.6	6-Phasen Modell nach Reisch (2012)	23
2.2	Epidemiologie	25
2.2.1	Statistische Daten: internationaler und nationaler Vergleich	25
2.2.2	Statistische Daten nach Geschlecht	29
2.3	Krisen und Suizidalität bei Männern.....	32
2.3.1	Suizide nach Altersgruppen	34
2.3.2	Suizidmethoden	35
2.3.3	Depressive Erkrankungen und Suchterkrankungen	36
2.3.4	Männliche Sozialisation in der Gesellschaft.....	37
3	Suizidprävention und psychosoziale Versorgung.....	43
3.1	Suizidprävention in Österreich.....	44
3.2	Psychosoziale Versorgungslandschaft in Österreich.....	48

4	Zwischenresümee	51
QUALITATIVER FORSCHUNGSPROZESS UND METHODEN		53
5	Forschungsfragen.....	53
6	Methodik und Durchführung der Datenerhebung.....	55
6.1	Offene Leitfadeninterviews mit Männern	55
6.1.1	Durchführung der offenen Leitfadeninterviews.....	56
6.1.2	Theoretical Sampling und Auswahl der interviewten Männer.....	58
6.2	Leitfadengestützte Expert*inneninterviews	61
6.2.1	Durchführung der leitfadengestützten Expert*inneninterviews	62
6.2.2	Theoretical Sampling und Auswahl der Fachpersonen.....	63
7	Datenauswertung: Reflexive Grounded Theory Methodologie.....	65
8	Zwischenresümee	67
ERGEBNISDARSTELLUNG.....		69
9	Erklärungsmodell der erschwerten Hilfesuche und Hilfeannahme von Männern in Krisen.....	73
9.1	Ein Leben in Utopia: Erster Umgang mit Krisen und Suizidalität	74
9.1.1	Nicht-Wahrhaben-Wollen von Krisen	76
9.1.2	Variabler Nährboden für (suizidale) Krisen	84
9.2	Die Welt der Dilemmata: Suche bzw. Annahme von Prävention und/oder Hilfe	91
9.2.1	Vom erlernten Sein zur erfüllten Erwartung	94
9.2.2	Die Ratlosigkeit	108
9.3	Die Wege zur Erkenntnis des eigenen Hilfebedarfs	109
9.3.1	Gratwanderung: Warnsignale erkennen und anerkennen	110
9.3.2	Fähigkeit zur Suche/Annahme von Unterstützung	115

9.4 Unterschiede und Auffälligkeiten in den Befragungsgruppen	119
9.5 Diskussion der Ergebnisse: Erklärungsmodell.....	128
Festhalten an einem Leben in Utopia und erste entscheidende Bereiche für die Krisenbewältigung.....	129
Akzeptierte Dilemmata im Kontext von prägenden Erwartungen hin zur Wahrnehmung als Sieger oder Versager.....	133
Erkennen von Anzeichen für die Verschlimmerung einer Krise und Fähigkeiten für die Hilfeannahme.....	140
10 Stufenmodell der (nicht) erfolgreichen Krisenbewältigung mit/ohne Hilfeannahme	143
10.1 Hilfesuche/Hilfeannahme und das vertrauenswürdige Gegenüber.....	145
10.1.1 Auswahl vertrauenswürdiger Menschen.....	146
10.1.2 Erste Ansprechpartner*innen in Krisen	147
10.1.3 Professionelle Hilfe	149
10.1.4 Türöffner: Abnahme des ersten Schritts	150
10.2 Unterschiede und Auffälligkeiten in den Befragungsgruppen	155
10.3 Diskussion der Ergebnisse: Stufenmodell	157
Geeignete helfende Personen	159
Gestaltung von Hilfe für Männer	161
Der individuelle Prozess einer erfolgreichen Krisenbewältigung	163
11 Präventionsmodell mit einer gendersensiblen Ausrichtung auf Männer	167
11.1 Überlegungen auf der Mikroebene.....	169
11.1.1 Umgang mit Suizidgedanken, Suizidäußerungen, Suizidversuchen und Hinterbliebenen nach einem Suizid	170
11.1.2 Umgang mit dem „Dorfgelaber“ und der Sehnsucht nach einer Erklärung von Suizidalität	171
11.1.3 Umgang mit Krisen im Alltag: Lernen durch Vorbilder.....	173
11.1.4 Umgang mit Krisen und Suizidalität von helfenden Personen	175
11.2 Überlegungen auf der Mesoebene.....	176
11.2.1 Organisation von präventiven Angeboten	177
11.2.2 Inhalte von präventiven Angeboten	181

11.3 Überlegungen auf der Makroebene	183
11.3.1 Gesellschaftlich akzeptierte Hilfesuche und Hilfeannahme ...	186
11.3.2 Erweiterung des Geschlechterverständnisses.....	186
11.3.3 Öffentlichkeitsarbeit und Medien.....	187
11.4 Unterschiede und Auffälligkeiten in den Befragungsgruppen	190
11.5 Diskussion der Ergebnisse: Präventionsmodell	194
Das Potential der Papageno-Effekte im Alltag.....	195
Präventive Angebote in den Lebenswelten	199
Suizidprävention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe in einem gesellschaftskritischen sowie gendersensiblen Veränderungsprozess	201
 12 Zusammenfassung und Ausblick	207
12.1 Empfehlungen für Suizidpräventionsprojekte	211
12.2 Empfehlungen für die Gestaltung von Hilfen in Krisen für Männer	213
12.3 Empfehlungen für weiterführende Forschungen	215
 Literaturverzeichnis	217
Weiterführende Literatur.....	238
 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	241
 Anhang: Telefonische Hilfsmöglichkeiten in Österreich	244